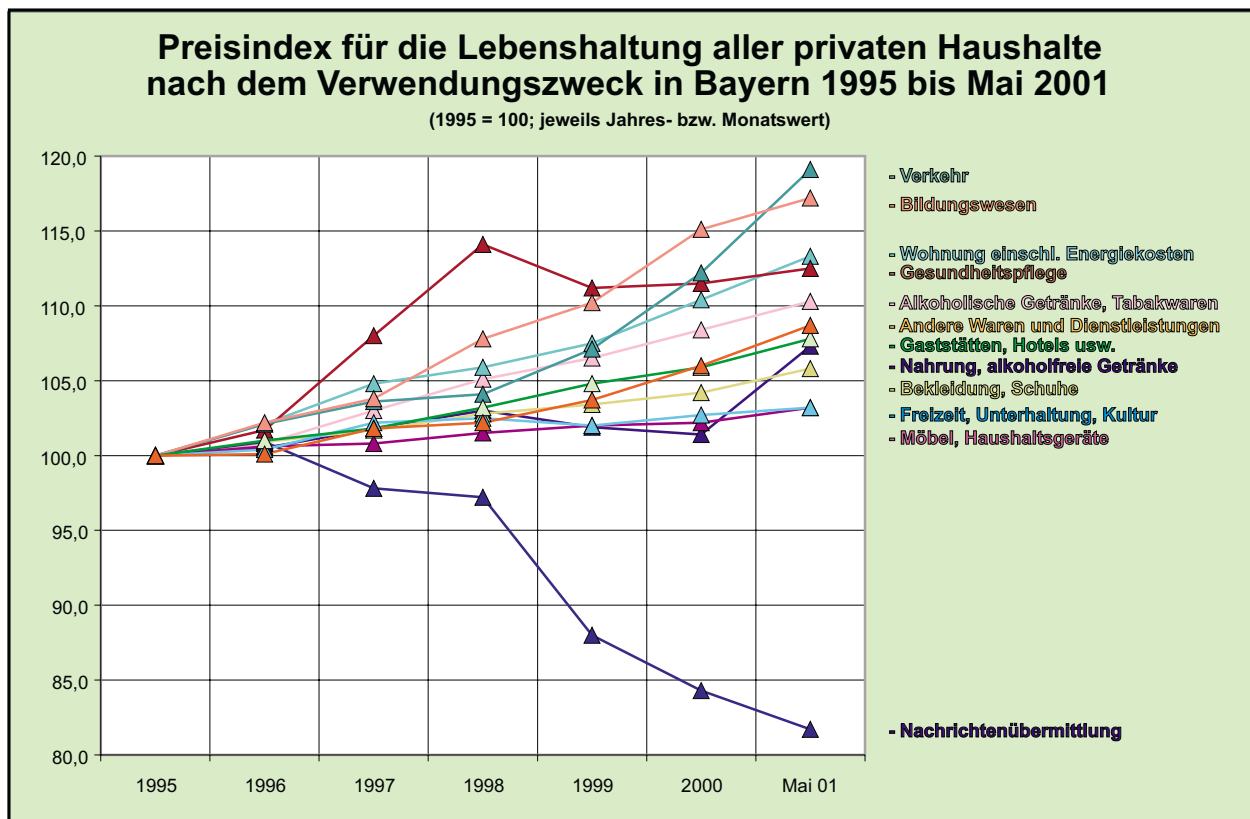


## STATISTISCHER MONATSBERICHT

# Die Entwicklung der Lebenshaltungskosten in Bayern



### Vorbemerkung

Hiobsbotschaften begleiten den gegenwärtig steilen Anstieg der Lebenshaltungskosten. Die Anzeichen für einen anhaltenden Druck auf die Preise sind unübersehbar. Ein Blick ins Portemonnaie nach einem Tankstopp macht dies für jeden Autofahrer schmerzhaft deutlich. Ökosteuern, Engpässe auf dem Ölmarkt, der schwache Euro und auch die Landwirtschaftskrise verunsichern nicht nur die Unternehmer sondern mehr noch die Verbraucher. Dass die Inflationsrate in Deutschland mit 3,5 Prozent derzeit so hoch liegt wie seit sieben Jahren (1993: 4,2 %-Punkte) nicht mehr, ist maßgeblich diesen Um-

ständen zuzuschreiben. Happig aber wird es für die Autofahrer in den nächsten Monaten. Im November steigt der Benzinpreis wegen der dann in Kraft tretenden Schwefelsteuer um 3,5 Pfennig je Liter. Und zum Jahresbeginn 2002 kommen noch einmal sieben Pfennig aus der nächsten Ökosteuerrunde drauf.

Um dem aktuellen Thema der zunehmend steigenden Lebenshaltungskosten Rechnung zu tragen, mussten für die nachfolgende Analyse die bayerischen Ergebnisse herangezogen werden, weil für Großstädte unter 250.000 Einwohner wegen zu geringer Erfassung für Preisindizes keine Repräsentativität gegeben ist.

## Allgemeiner Preisanstieg

Der Preisanstieg betrug im Mai dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahresmonat in den alten Bundesländern 3,5 % und in Bayern 3,4 %; im April belief sich die Preissteigerungsrate auf 2,8 %. Vor zwei Jahren lag die Rate noch unter 1 %. Derzeit ist das der höchste Stand seit sieben Jahren. Die Preistreiber sind vor allem die Ausgaben für Verkehr (Benzin) und Wohnen (Energie- und Nebenkosten) (Abb. 1). Diese beiden Gruppen machen zusammen 42 % des Budgets für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte aus (Abb. 2). Die gestiegenen Preise für Energiekosten und Verkehr reißen auch in Regensburg Löcher in die Haushaltskassen. Das Heizöl ist seit 1995 um 76 % teurer geworden; für eine Tankladung Spirit muss der Fahrer heute durchschnittlich 42 % mehr bezahlen als 1995. Deutlich niedriger (-11,9) als 1995 fiel im Zuge der Aufhebung des Strommonopols die Rechnung 2001 für den Stromverbrauch aus (Abb. 1). Moderat zeigt sich auch die Preisentwicklung für Nahrungsmittel (+ 8,6 %), teilweise sogar rückläufig (so z. B. für Mehl, Rindfleisch, Margarine und Kartoffel) (Tabelle). Tiefer in die Tasche greifen muss jedoch die Hausfrau für den so beliebten Schweinebraten: trotz Schweinemastskandal und Maul- und Klauenseuche verteuerte er sich (Rindfleischsubstitut) seit 1995 von durchschnittlich 10,90 DM auf 15,30 DM je kg im April 2001.

beim Verkehr, der 1985 jede achte Mark (12 %) dem Verbraucher abverlangte, steht er heute mit einem Wägungsanteil von rund 14 % im Etat.

## Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Eingebettet in das bayerische Preisniveau ist Regensburg keine Preisinsel mit lokalen Preisaspekten für verschiedene Waren und Dienstleistungen. Die einzige Produktgruppe, die bayernweit für die Verbraucher in den letzten Jahren um fast 20 % billiger geworden ist, ist der Bereich der Nachrichtenübermittlung, also die Ausgaben für Geräte und Nutzung der Kommunikationsnetze (Titelgrafik). Ein Telefonapparat kostet heute durchschnittlich nur die Hälfte des Preises von 1995. Überdurchschnittlich gestiegen sind dagegen seit 1995 die Ausgaben für Bildung (+ 17,2 %) und für den Gesundheitsbereich (+ 12,5 %). Eine etwas moderatere, aber ebenfalls ständig nach oben verlaufende Preisentwicklung ist bei den Ausgaben für "Andere Waren und Dienstleistungen (Körperpflege, Versicherungsleistungen, Gebühren u.ä.)" festzustellen (+ 8,7 %). Dieser Anstieg liegt aber noch unter dem Gesamtindex von 9,7 %.

## Aussichten

Schenkt man Konjunkturoptimisten und Währungshütern Glauben, wird sich, wenn Sonderfaktoren wie hohe Ölpreise und Tierseuchen wieder abklingen, das Preisklima wieder abkühlen und für den Herbst wird im europäischen Raum eine Inflationsrate von 2,5 % erwartet. Gefährlich könnte sich allerdings die derzeitige Inflationsrate, zusammen mit der schwächelnden Konjunktur, auf die anstehenden Lohnverhandlungen auswirken.

Abbildung 1

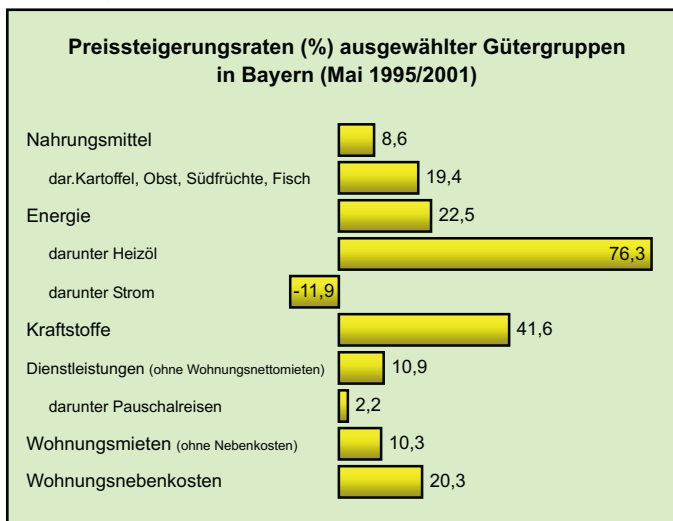
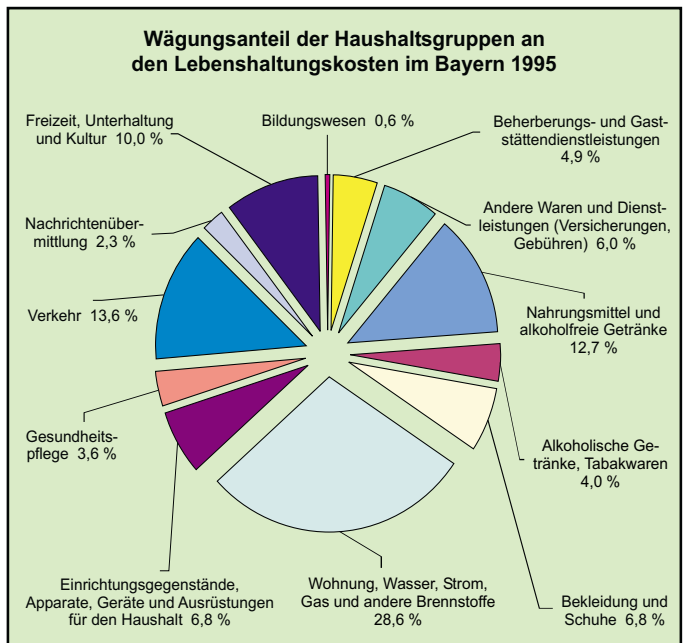


Abbildung 2



## Änderung des Warenkorb

Innerhalb von zehn Jahren hat sich, was den Warenkorb angeht, seine Zusammensetzung und die Gewichtung seiner Anteile deutlich geändert (Abb. 2). 1985 wurde noch knapp ein Viertel (25 %) der Verbrauchsausgaben für das Wohnen ausgegeben. Zwischenzeitlich schlägt dieser Posten mit 29 % zu Buche; das bedeutet, dass fast jede dritte Mark für das Wohnen veranschlagt werden muss. An zweiter Stelle rangierten 1985 die Ausgaben für Nahrung, Getränke und Genussmittel mit 23 %. Heutzutage müssen dagegen nur mehr 17 % des häuslichen Budgets dafür aufgebracht werden. Anders

Tabelle: Die Preisentwicklung von ausgewählten Waren und Dienstleistungen in Bayern von 1990 bis April 2001

Art der Ware	Menge	1990		1996	1997	1998	1999	2000	April 2001	
		in DM	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100	in DM	1995 = 100
Mischbrot	1 kg	2,96	86,2	102,0	103,1	104,3	105,4	106,3	3,94	108,2
Weißbrot	500 g	2,15	82,7	102,0	103,6	105,0	106,2	107,3	2,91	108,9
Weizenmehl, Type 405	1 kg	1,45	100,1	99,7	99,5	98,3	96,3	95,1	1,44	97,3
Zucker, fein, EU-Kategorie 1	1 kg	1,86	96,7	103,0	103,7	104,2	104,4	103,7	1,87	104,7
Schweinebraten, frisch ohne Knochen	1 kg	10,90	96,3	103,0	108,4	108,7	102,4	102,3	15,28	114,6
Deutsche Markenbutter, Packung	250 g	2,21	97,8	99,9	99,7	102,8	99,9	99,1	2,16	101,9
Pflanzenmargarine	500 g	1,71	91,9	101,2	101,7	102,4	100,2	93,7	1,68	93,8
Kartoffeln, Handelsklasse I	2,5 kg	2,96	75,0	79,8	72,6	78,3	82,8	79,1	2,93	71,2
extra leichtes Heizöl (3000 l Abnahme)	1 hl	50,33	120,5	118,7	121,5	100,7	120,2	184,1	76,63	174,9
Reparatur eines Farbfernsehers, ohne Materialkosten, ohne Wegegeld	1 Arbeitsstunde	61,47	85,0	101,6	101,7	104,2	107,4	108,9	92,00	111,7
Große Inspektion incl. Material, (Paketpreis), Pkw mit 900 bis 2.000 cm <sup>3</sup>	1 mal	280,34	77,9	102,6	105,6	108,1	110,0	112,8	485,99	114,5
Omnibus	Einzelfahrt	1,86	81,5	102,4	105,7	109,0	111,0	116,3	2,85	120,2
Omnibus	Monatskarte	47,69	90,5	100,8	102,7	105,9	107,7	110,4	63,31	113,8

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

	Februar		März		April	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001
<b>Bevölkerungsstand <sup>1)</sup></b>						
Insgesamt .....	141.024	142.958	140.922	142.972	141.022	143.335
davon Deutsche .....	128.995	130.618	128.913	130.685	129.007	130.952
Ausländer .....	12.029	12.340	12.009	12.287	12.015	12.383
(in %) .....	8,5	8,6	8,5	8,6	8,5	8,6
<b>Bevölkerungsbewegung</b>						
<b>Lebendgeborene</b> insgesamt .....	90	104	105	93	121	103
darunter Deutsche .....	79	88	84	82	108	88
<b>Gestorbene</b> insgesamt .....	114	110	150	124	131	106
darunter Deutsche .....	112	108	150	121	128	104
<b>Natürlicher Saldo</b> insgesamt .....	- 24	- 6	- 45	- 31	- 10	- 3
darunter Deutsche .....	- 33	- 20	- 66	- 39	- 20	- 16
<b>Zugezogene</b> insgesamt .....	767	872	914	1.004	1.128	1.104
darunter Deutsche .....	589	639	656	711	815	815
<b>Weggezogene</b> insgesamt .....	846	809	971	959	1.018	738
darunter Deutsche .....	648	621	706	663	739	574
<b>Wanderungssaldo</b> insgesamt .....	- 79	+ 63	- 57	+ 45	+ 110	+ 366
darunter Deutsche .....	- 59	+ 18	- 50	+ 48	+ 76	+ 241
<b>Bevölkerungssaldo</b> insgesamt .....	- 103	+ 57	- 102	+ 14	+ 100	+ 363
darunter Deutsche .....	- 92	- 2	- 116	+ 9	+ 56	+ 225
<b>Eheschließungen</b> <sup>2)</sup> .....	53	63	70	49	79	93
darunter beide Ehepartner deutsch .....	41	47	58	36	60	73
vorher ledig .....	36	48	50	37	67	70
<b>Ehescheidungen</b> .....	43	58	28	33	40	44
<b>Einbürgerungen</b> .....	14	31	27	44	19	34
davon Anspruchseinbürgerungen .....	6	18	19	22	11	17
Ermessenseinbürgerungen .....	8	13	8	22	8	17
<b>Bau- und Wohnungswesen <sup>3)</sup></b>						
<b>Bauvorhaben</b> insgesamt .....	34	34	27	52	27	90
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	25	12	16	39	15	70
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	19	8	14	34	14	63
Mehrfamilienhäuser .....	5	4	2	5	1	7
neue Nichtwohngebäude .....	3	4	3	4	6	6
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	6	18	8	9	6	14
darin Wohnungen .....	109	44	135	198	28	156
Baukosten insgesamt (in 1000 DM) .....	23.731	48.677	31.459	45.118	27.081	55.110
darunter neue Wohngebäude (in 1000 DM) .....	17.764	8.122	24.983	37.396	5.754	36.494
<b>Baufertigstellungen</b> insgesamt .....	21	29	40	43	4	14
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	5	8	26	26	-	7
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	5	7	15	17	-	5
Mehrfamilienhäuser .....	-	1	11	9	-	2
neue Nichtwohngebäude .....	7	4	7	5	2	3
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	9	17	7	12	2	4
darin Wohnungen .....	8	12	136	109	-	20
davon mit 1 und 2 Wohnräumen .....	1	- 12	36	11	-	1
3 Wohnräumen .....	- 7	- 2	44	44	3	6
4 Wohnräumen .....	- 3	15	35	16	2	6
5 und mehr Wohnräumen .....	17	11	21	38	3	7
<b>Gebäude- und Wohnungsbestand <sup>4)</sup></b>						
<b>Wohngebäude</b> insgesamt .....	18.371	18.652	18.396	18.677	18.395	18.682
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	11.425	11.643	11.440	11.659	11.440	11.663
Mehrfamilienhäuser .....	6.910	6.974	6.920	6.983	6.919	6.985
<b>Wohnungen</b> in Wohn- und Nichtwohngebäuden .....	73.747	74.547	73.879	74.654	73.856	74.643

	Februar		März		April	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001
<b>Baugewerbe <sup>5)</sup></b>						
Beschäftigte .....	1.401	1.449	1.847	1.681	2.250	-
Arbeitsstunden (in 1000) .....	144	129	228	131	205	-
Umsatz (in 1000 DM) .....	47.855	33.715	51.771	31.100	31.538	-
<b>Verarbeitendes Gewerbe <sup>5)</sup></b>						
Beschäftigte .....	27.857	29.551	27.882	29.768	28.318	29.960
Arbeitsstunden (in 1000) .....	2.193	2.223	2.383	2.451	2.171	2.179
Umsatz (in 1000 DM) .....	1.617.268	1.593.684	1.781.120	1.782.011	1.474.241	1.572.065
<b>Arbeitsmarkt <sup>6)</sup></b>						
<b>Arbeitslose</b> insgesamt .....	11.867	11.111	11.045	10.291	10.052	9.665
davon Männer .....	6.836	6.303	6.132	5.663	5.288	5.050
Frauen .....	5.031	4.808	4.913	4.628	4.764	4.615
darunter Ausländer .....	1.376	1.296	1.300	1.248	1.159	1.176
Jugendliche unter 20 Jahre .....	303	347	300	296	279	268
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter) .....	2.672	2.359	2.565	2.270	2.464	2.184
Schwerbehinderte .....	1.100	1.028	1.062	984	1.041	954
Arbeitslosenquote (in %) <sup>1)</sup> .....	8,0	7,2	7,5	6,6	6,5	6,2
Offene Stellen .....	1.817	2.559	2.042	2.572	2.332	2.425
Stellenvermittlungen .....	1.592	1.202	1.883	1.680	2.484	2.121
Kurzarbeiter .....	206	228	210	188	352	160
<b>Fremdenverkehr <sup>8)</sup></b>						
Gästeankünfte insgesamt .....	17.273	18.791	23.989	26.173	25.567	28.497
darunter Auslandsgäste .....	3.233	3.713	4.474	4.936	5.471	6.514
Gästeübernachtungen insgesamt .....	31.855	34.826	48.021	45.565	46.108	50.187
darunter Auslandsgäste .....	6.998	7.117	8.538	8.838	9.516	11.255
Bettenbelegung in % <sup>9)</sup> .....	25,3	31,5	36,0	38,4	35,7	42,5
<b>Immissionsmessergebnisse <sup>10)</sup></b>						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Grenzwert: 10 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,500	0,600	0,400	0,500	0,500	0,400
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert (Grenzwert: 30 mg/m <sup>3</sup> ) .....	2,000	2,300	1,600	1,700	1,600	1,200
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> Mittelwert (Grenzwert: 0,08 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,044	0,048	0,041	0,047	0,047	0,043
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> 98%-Wert (Grenzwert: 0,20 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,073	0,082	0,086	0,090	0,092	0,082
Feinstaub Mittelwert (Grenzwert: 0,15 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,037	0,046	0,034	0,039	0,042	0,031
Feinstaub 98%-Wert (Grenzwert: 0,30 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,084	0,108	0,099	0,085	0,089	0,068
Ozon O <sub>3</sub> Mittelwert (mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,016	0,015	0,026	0,022	0,028	0,033
Ozon O <sub>3</sub> 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,055	0,046	0,059	0,060	0,086	0,071

<sup>1)</sup> Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

<sup>2)</sup> alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist. Nicht vergleichbar mit früheren Veröffentlichungen, in denen diese Zahlen nach dem sog. Wohnortsprinzip ermittelt wurden

<sup>3)</sup> Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

<sup>4)</sup> Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

<sup>5)</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

<sup>6)</sup> Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

<sup>7)</sup> bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

<sup>8)</sup> in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

<sup>9)</sup> (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

<sup>10)</sup> Messstelle Schwanenplatz; alle Angaben in mg/m<sup>3</sup>

## Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg  
 Amt für Vermessung und Statistik  
 - Abteilung Statistik -  
 Verantwortlich:  
 Sachbearbeitung:

Juni 2001  
 Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg  
 Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg  
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660  
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660 (Artikel)  
 Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)

Nachdruck in Auszügen mit Quellenangabe zulässig